



In welcher Welt willst Du leben?

Ich als Schülerin von 11 Jahren möchte eine Zukunft ohne Ausbeutung und Kapitalismus. Ein Morgen, der keine Spur von Krieg, Armut oder Hungersnot hinterlässt. Wir möchten nicht von unseren Eltern und Großeltern den Stahlhelm und das Gewehr erben, damit wir im 3. Weltkrieg erneut gegen andere Völker in den Krieg ziehen müssen.

Unsere Generation wird arbeiten, um zu leben statt leben, um zu arbeiten. Unsere Kinder sowie jedes Kind auf der Welt, egal woher es kommt, muss Zugang zu Musik, Sport und Kultur haben. Die Fabriken werden in der Hand der Arbeiter sein, so dass keine Entlassung droht. Es wird keine Abschiebungen geben, denn es wird keine Flüchtlinge geben, die vor dem 3. Weltkrieg flüchten müssen oder sich in Deutschland ein menschenwürdiges Leben erhoffen, denn überall auf der Welt wird ein menschenwürdiges Leben herrschen. Ich habe die DDR nicht mehr erlebt, weiß aber, dass sie erst fallen musste, bevor Deutschland wieder Kriege führen konnte. Die DDR hatte dem Rassismus den Boden entzogen. Heute – ohne DDR – müssen geflüchtete Kinder an den Grenzen der EU sterben.

Und deswegen sagen wir: 30 JAHRE SIND GENUG!

Gemeinsam für eine bessere Zukunft

Diese Welt ist verkommen. Der Kapitalismus raubt Kindern ihre Lebensgrundlage und Zukunft. An den Folgen des Kapitalismus sterben Menschen jeden Tag, an Unterernährung, Krankheiten, Krieg und Armut. In so einer Welt möchte ich nicht leben! Ich komme aus Bochum im Ruhrgebiet und ich bin 13 Jahre alt. Rassismus ist hier leider keine Seltenheit. Immer mehr kommt ein faschistisches Denken hoch. Im Zusammenhang mit dem Corona-Virus merke ich ein verstärktes rassistisches Auftreten gegenüber asiatisch aussehenden Menschen. Wenn meine Freundin in der Bahn niest, sieht man sofort, wie die Menschen auf Sicherheitsabstand gehen. Dabei kommt sie aus Bulgarien und hat chinesische Wurzeln. Dieses unterschwellige Handeln tritt immer mehr hervor und ich frage mich oft, mit was die Leute das für sich selbst begründen. Man sollte meinen die Menschheit, vor allen Dingen in Deutschland, hätte aus 2 Weltkriegen gelernt.

Aber anhand dem Beispiel, was gerade in Thüringen passiert ist, zeigt sich doch deutlich in welche Richtung dieses Land wieder abrutscht. Oft wird eine leichte und schnelle Lösung, ein Opfer gesucht, das für alles herhalten muss. Die schnellen Lösungen der AfD glaubt man gerne, weil es leicht ist. Aber jeder ist irgendwo Ausländer und das Unbekannte. Die Reichen und der Kapitalismus brauchen den Rassismus, deswegen wissen wir auch, dass die AfD nicht das einzige Problem ist, der Rassismus wird staatlich vorbereitet, das heißt, er steckt in den Gesetzen, im Handeln der Polizei und der Behörden. Der Rassismus ist das Programm einer Welt, in der der Profit herrscht, da müssen sie uns spalten, in schwarz und weiß, türkisch und deutsch. Aber die Jugend, wenn sie sich zusammenschließt und gemeinsam für eine bessere Zukunft kämpft, ist unschlagbar! Darum geht es der FDJ.

Mach mit! Für Revolution und Sozialismus!

30 Jahre sind genug! ...

...Annexion sind genug! ... Zerstörung des Volkseigentums sind genug!

...Großdeutschland und Kriege sind genug! ...Hartz IV und arbeitslos sind genug!

... Faschistische Organisationen, rassistische Morde und staatlicher Rassismus sind genug!

-Revolution und Sozialismus!

Jeden Tag! Wir haben keine Zeit zu verlieren - Auf in den Kampf!

Das gilt hier und heute, hier und jetzt in Jena!

Mach mit - beteilige dich an der Kampagne der

FREIEN DEUTSCHEN JUGEND

Kontakt: Jörg (015770265858), Kontakt@FDJ.de

30 Jahre sind genug!

REVOLUTION & SOZIALISMUS

